

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Betriebsausschusses der citeq
am Donnerstag, **15.01.2015**, 17:00 Uhr - 17:55 Uhr,
Citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Thorsten Korinth , Philip Neumann , Manfred Wenzel ,

von der SPD-Fraktion

Thomas Fastermann ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Jürgen Lemke , Otto Reiners ,

von der FDP-Fraktion

Jörg Berens ,

von den Piraten

Karsten Hannig (Um 18.02 Uhr Sitzung verlassen, nicht anwesend bei Abstimmung der Vorlagen V/0952/2014 und V/0988/2014),

Vertreter/innen der Beschäftigten

Norbert Spichala , Olaf Zerfowski ,

von der Verwaltung

Berthold Kateloe , Dietmar Preuß , Stefan Schoenfelder ,

für die Schriftführung

Gerda Laurenz ,

Es fehlte/n:

Dietmar Bergmann , Richard Borgmann , Jens Christian Heinemann , Wolfgang Heuer , Dr. Michael Jung , Benjamin Körner , Udo Köster ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Betriebsausschusses der citeq am 15.01.2015

Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Eingänge und Mitteilungen
- 3.1. Anfrage der FDP zur Abrechnungssoftware bei der VHS
4. Berichte
- 4.1. Windows7-Rollout in Schulen - aktueller Stand -
5. Entscheidungen
- 5.1. Jahresabschluss der citeq 2013 - Entlastung der Betriebsleitung
6. Verschiedenes
- 6.1. Zwischenbericht zu den Themen "Breitband", "WLAN"
- 6.2. TÜV Prüfzeichen: Geprüftes Rechenzentrum

V/0944/2014

I

Herr Reiners begrüßt die Mitglieder des Betriebsausschusses und erklärt, dass er Herrn Dr. Jung vertritt und somit heute die Sitzung leitet.

Punkt 1 der Tagesordnung**Protokoll der letzten Sitzung**

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände und es wird somit genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Zur vorgesehenen Tagesordnung gibt es keine Einwände und sie wird somit genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Keine.

Punkt 3.1 der Tagesordnung**Anfrage der FDP zur Abrechnungssoftware bei der VHS**

Herr Schoenfelder berichtet von einer Anfrage der FDP, die per Mail an die citeq gerichtet war und Fragen zur Abrechnungssoftware bei der VHS beinhaltete. Die Fragen und Antworten sind dem Einladungsschreiben beigelegt worden. Die Ausschussmitglieder haben dies zur Kenntnis genommen und haben dazu keine weiteren Nachfragen.

Punkt 4 der Tagesordnung**Berichte****Punkt 4.1 der Tagesordnung****Windows7-Rollout in Schulen - aktueller Stand -**

Herr Schoenfelder berichtet, dass nun der Einsatz von Windows7 in den Schulen erfolgreich läuft und im Verlauf des Jahres 2015 auf allen Schul-PCs installiert werden soll.

In zwei Schulen wird für eine Dauer von etwa 2 Jahren **testweise das Produkt Time for Kids** eingesetzt. Auf Basis der gemachten Erfahrungen wird über den weiteren Einsatz entschieden.

In einer **Fortschreibung des Medienentwicklungsplans** sind verschiedene zentral und dezentral zu finanzierende Maßnahmen als auch welche, die die individuellen Budgets betreffen, vorgesehen:

Zentrale Maßnahmen (teilw. Auswirkungen auf das zentrale Budget)

- Bandbreitenerhöhung für weiterführende Schulen
Ein Ziel ist, alle weiterführenden Schulen mit einer Bandbreite von mindestens 100 MBit auszustatten. Dazu sind zwei unterschiedliche Technologien (Richtfunk und Kabel) möglich.
- Einrichtung von WLAN (einschließlich BYOD – Bring your own device-)
Router werden drei verschiedene Eingangskanäle vorhalten (für Verwaltung, citeq-Geräte, Fremdgeräte).
- Hotline: Erreichbarkeit
In Pausenzeiten ist eine Verstärkung für die telefonische Erreichbarkeit der Hotline geplant.
- Steigerung der Präsenz in den Schulen: citeq@school
Personell wird an eine größere Präsenz vor Ort nachgedacht. Durch den direkten Kontakt sollen auftretende Probleme besser geklärt werden können.
- Verbesserung der administrativen Möglichkeiten für Lehrer

Dezentrale Maßnahmen (dezentrales Budget)

- Erweiterung des Warenkatalogs um Tablets
- Verbleib von Beamern und Monitoren in den Schulen über den Abschreibungszeitraum hinaus

Herr Lemke und Herr Fastermann begrüßen die MEP-Planungen. Herr Fastermann fragt nach, ob bereits über das Nachfolgeprodukt von Windows 7 nachgedacht wurde. Dazu antwortet Herr Schoenfelder, dass dieses Thema für Herbst 2015 auf die Agenda gesetzt wurde. Allerdings muss das Rollout für Windows7 komplett abgeschlossen sein.

Herr Hannig fragt nach, ob bei der Bereitstellung der Hardware bei den Schulen, die mit Time for Kids ausgestattet werden, eine Doppelinvestition vermieden wird. Nachdem den Testschulen die von ihnen gewünschte längere Nutzungsdauer der Lösung zugesichert wurde, ist eine Doppelinvestition nahezu ausgeschlossen, zumal einige Komponenten wie WLAN-Router auch ohne Time for Kids weiter nutzbar sind.

Nach kurzer Diskussion herrscht Einvernehmen über den künftig steigenden Bedarf an Bandbreiten/WLAN-Kapazitäten. Herr Reiners bedauert, dass der Fokus eher auf die weiterführenden Schulen gerichtet ist. Nach seinen Erfahrungen wird es auch in Grundschulen künftig einen vermehrten Bedarf an Bandbreite geben. Herr Schoenfelder bestätigt, dass die bessere Anbindung der Grundschulen in einer Entscheidungsvariante ebenfalls berücksichtigt werden wird.

Punkt 5 der Tagesordnung	Entscheidungen
Punkt 5.1 der Tagesordnung V/0944/2014	Jahresabschluss der citeq 2013 - Entlastung der Betriebsleitung

Der Betriebsausschuss hat zur Vorlage keinen Beratungsbedarf und beschließt einstimmig:

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Betriebsleitung wird für das Kalenderjahr 2013 Entlastung erteilt.

Punkt 6 der Tagesordnung	Verschiedenes
Punkt 6.1 der Tagesordnung	Zwischenbericht zu den Themen "Breitband", "WLAN"

Zu Beginn seines Berichts über die Gespräche mit den Providern zu den Themen Breitbandausbau und WLAN stellt Herr Schoenfelder zunächst grundsätzlich die derzeit angewandten Technologien vor. Hauptadern des Datenverkehrs sind die in der von ihm gezeigten Graphik in gelb dargestellten Lichtwellenleiter (LWL), die innerhalb der Städte – zumeist in Rohrleitungssystemen - unter den Straßen und Gehwegen verlaufen. Die in vielen Ländern mittlerweile übliche Praxis, die sehr leistungsstarken LWL (Bandbreiten im mehrfachen GBit-Bereich) bis in alle Gebäude hinein zu verlegen, wird in Deutschland zumeist nur für Gebäude mit höherem Bandbreitenbedarf (Unternehmens- und Verwaltungsgebäude, in Münster z. B. die großen Stadthäuser, KFZ-Zulassungsstelle und 22 der 80 städtischen Schulen) angewandt.

In Münster werden die meisten Gebäude vom nächsten LWL-Anbindungspunkt (die letzte Meile) mit Telefondraht (Kupferkabel) der Telekom und mit Antennenkabel (Coaxialkabel) der Fa. Unitymedia versorgt. Je nach Anbindungsart können unterschiedliche Bandbreiten realisiert werden. Bilder dazu enthält der beigegefügte PowerPoint-Vortrag.

Trotz dieser guten Ausgangslage untersucht die citeq im Kontakt mit der Bezirksregierung die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume. Auf Basis der aktuellen Richtlinie ist die gesamte Stadt Münster zwar nicht förderfähig, dafür aber nach dem aktuellen, noch von der EU zu beschließenden Entwurf einige städtische Außenbezirke. Aufgrund anderer Ausschlusskriterien erscheint eine Förderung aber als nahezu ausgeschlossen.

Punkt 6.2 der Tagesordnung

TÜV Prüfzeichen: Geprüftes Rechenzentrum

Herr Schoenfelder berichtet über das erhaltene Zertifikat der tekit Consult Bonn (TÜV Saarland Gruppe) für die Konzeption des neuen Rechenzentrums. Mit dieser Aktivität belegt die citeq ihre Anstrengungen, ein im Hinblick auf zunehmende Sicherheitsgefährdung entsprechend hohes IT-Sicherheitsniveau zu erreichen.

Daneben hat die Zertifizierung aber auch wirtschaftliche Gründe: Mit dem Prüfzeichen **TÜV Geprüftes Rechenzentrum – hochverfügbar Stufe 3**, ist eine große Investitionssicherheit für die baulichen und technischen Maßnahmen, die teilweise ja auch vom Betriebsausschuss zu beschließen sind, verbunden.

Herr Reiners spricht im Namen des Betriebsausschusses Lob und Anerkennung für diese Auszeichnung aus.

Otto Reiners
Vorsitz

Gerda Laurenz
Schriftführung